

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	15
Tabellenverzeichnis .....	17
Einführung .....	19
Kontext und Fragestellung der Untersuchung .....	21
Gliederung der Arbeit .....	27
<i>Teil I</i>	
<i>Das Immigrationsland Schweiz und seine eingewanderten Unternehmerinnen und Unternehmer</i> .....	33
<b>Kapitel 1</b>	
Gesellschaftlicher und politischer Kontext .....	35
1.1 Eine kurze Übersicht über die Einwanderungspolitik der Schweiz .....	35
1.2 Rechtliche Rahmenbedingungen für ausländische Selbstständige in der Schweiz .....	39
1.2.1 Der kontrollierte Zugang zum schweizerischen Arbeitsmarkt .....	39
1.2.2 Zwei Arten von Aufenthaltsbewilligungen .....	41
1.3 Finanzielle Regelungen .....	44
1.3.1 Zugang zu Bankkrediten .....	44
1.3.2 Staatliche Förderung der Selbstständigkeit .....	46
1.4 Synthese der institutionellen Rahmenbedingungen .....	47
<b>Kapitel 2</b>	
Selbstständigerwerbende Eingewanderte in der Schweiz – eine statistische Annäherung .....	49
2.1 Ausländische Personen in der Schweiz .....	49

2.2 Ausländische Arbeitskräfte . . . . .	52
2.3 Selbstständigerwerbende in der Schweiz und in Europa . . . . .	53
2.4 Einwanderinnen und Einwanderer	
als Selbstständigerwerbende in der Schweiz . . . . .	56
2.4.1 Männer und Frauen . . . . .	59
2.4.2 Herkunft . . . . .	59
2.4.3 Schlussfolgerungen zu den statistischen Kennzahlen und den eigenen statistischen Auswertungen der SAKE-Daten . . . . .	61

### Kapitel 3

Migration, Integration und selbstständige Erwerbstätigkeit: Forschungen zu Migrantinnen und Migranten in der Schweiz . . . . .	65
---	----

### Teil II

<i>Kapitalien, biografische Erfahrung und Gender: theoretischer Zugang zum Unternehmertum von Migrantinnen und Migranten . . . . .</i>	73
--	----

### Kapitel 1

Migration und Unternehmertum . . . . .	77
1.1 Kulturelle Ressourcen, ethnische Enklaven und Middleman Minorities . . . . .	78
1.2 Ökonomische und institutionelle Rahmenbedingungen, Mixed Embeddedness . . . . .	83
1.3 Zusammenfassende Darstellung der Migrant- Entrepreneurship-Theorien und neue Ansätze . . . . .	85

### Exkurs

<i>Von Ethnic Business zu Immigrant Entrepreneurship . . . . .</i>	87
--	----

### Kapitel 2

Die Kapitalsortentheorie nach Bourdieu . . . . .	91
2.1 Raum und Feld . . . . .	92
2.2 Die Kapitalsorten . . . . .	94

2.2.1 Ökonomisches Kapital .....	94
2.2.2 Kulturelles Kapital .....	95
2.2.3 Soziales Kapital .....	96
2.2.4 Die Bedeutung der Kapitalsorten .....	97
2.3 Die Kapitalien und das Unternehmertum von Migrantinnen und Migranten .....	98
2.4 Zum Transformationspotential der Kapitalsorten in der Migration .....	100
2.5 Soziales Kapital und Netzwerktheorie über Bourdieu hinaus .....	106
2.6 Netzwerktheorie und Migration .....	109
2.7 Die Bedeutung der Kapitaltheorie und der Netzwerktheorie für die vorliegende Arbeit .....	114
 Kapitel 3	
Biografisches Kapital, biografisches Handeln .....	117
3.1 Die Handlungsmacht des Individuums .....	117
3.2 Biografisches Kapital in der Migration .....	120
 Kapitel 4	
Migrantinnen als Unternehmerinnen: geschlechtsspezifische Erfahrungen in der Migration .....	123
4.1 Feminisierung der Migration .....	124
4.2 Intersektionalität und Biografie in der Arbeitsmigration ..	127
4.3 Migrantinnen – die neuen Gründerinnen .....	132
 Kapitel 5	
Theorie des Sozialen Kapitals und Netzwerktheorie in Migration und Unternehmertum .....	137
5.1 Netzwerktheorie als Untersuchungsfokus für das Unternehmertum von Migrantinnen und Migranten .....	137
5.2 Soziale Netzwerke und Geschlecht .....	141
5.3 Soziale Netzwerke und Transnationalität .....	143
 Kapitel 6	
Synthese .....	147

### *Teil III*

<i>Forschungsprozess und Methodik</i> . . . . .	151
<b>Kapitel 1</b>	
<i>Biografisch-narrative Interviews</i> . . . . .	153
1.1 Biografieforschung in der Migrationsforschung . . . . .	154
1.2 Zugang zur Untersuchungsgruppe . . . . .	156
1.3 Methodisches Vorgehen in den biografischen Interviews .	157
1.3.1 Erzählimpuls und Sprache . . . . .	157
1.3.2 Grundregeln des biografischen Interviews . . . . .	158
1.3.3 Struktur der biografischen Erzählung . . . . .	161
1.3.4 Biografische Wirklichkeit . . . . .	164
1.4 Auswertung . . . . .	165
1.5 Forschungen im transkulturellen Bereich . . . . .	170
<b>Kapitel 2</b>	
<i>Die empirische Netzwerkanalyse</i> . . . . .	175
2.1 Die egozentrierte Netzwerkanalyse . . . . .	178
2.2 Von der Theorie zur Methode:	
einige Begriffe aus der Netzwerkanalyse . . . . .	181
2.2.1 Dichte, Multiplexität und Kohäsion . . . . .	181
2.2.2 Homophilie . . . . .	183
2.2.3 Schwache Beziehungen, starke Beziehungen .	183
2.3 Das Erhebungsinstrument . . . . .	184
2.4 Methodisches Vorgehen der Netzwerkinterviews . . . .	185
2.4.1 Erhebung des egozentrierten	
Unterstützungsnetzwerks . . . . .	185
2.4.2 Praktische Probleme der Netzwerkerhebung . . .	188
<b>Kapitel 3</b>	
<i>Wie lassen sich Biografieforschung</i>	
<i>und persönliche Netzwerke verbinden?</i> . . . . .	191
<b>Kapitel 4</b>	
<i>Tabellarische Darstellung der Interviews</i> . . . . .	197

<i>Teil IV</i>	
<i>Empirie</i> .....	201
<b>Kapitel 1</b>	
<b>Unterstützungsnetzwerke unternehmerischer Migrantinnen und Migranten in der Schweiz</b> .....	203
1.1 Rolle und Geschlecht im persönlichen Netzwerk .....	205
1.2 Lokalität und ethnische Homogenität im persönlichen Netzwerk .....	207
1.3 Funktionalität im persönlichen Netzwerk .....	215
1.4 Familiäre und andere Ressourcen im persönlichen Netzwerk .....	224
1.5 Instrumentelle Hilfe .....	229
1.6 Zentrumsfunktion und Reziprozität der Beziehungen .....	232
1.7 Synthese .....	235
<b>Kapitel 2</b>	
<b>Drei Fallrekonstruktionen – Interpretationsraster und Analysedimensionen</b> .....	239
<b>Kapitel 3</b>	
<b>Mustafa Yildirim: „Ich bin der Sohn vom Vater“</b> .....	249
3.1 Das Unternehmen .....	250
3.2 Kurzbiografie .....	251
3.3 Kindheit und Schule .....	252
3.4 Beruflicher Werdegang .....	257
3.4.1 Die Wende: Abkehr vom geradlinigen Weg .....	257
3.4.2 Die Rückkehr: Berufseinstieg .....	260
3.5 Wirtschaftliche Selbstständigkeit .....	261
3.6 Die Beziehung zum Vater .....	265
3.7 Geld als Bedeutungsträger .....	267
3.8 Ethnizität und Individuation .....	269
3.9 Zusammenfassung der biografischen Analyse .....	272
3.10 Netzwerkanalyse Mustafa Yildirim .....	273
3.10.1 Zusammenfassung der Netzwerkanalyse .....	278

3.11 Geschlecht .....	280
3.12 Gesamtfazit .....	282
 Kapitel 4	
Alda Caneva: „Das tönt jetzt vielleicht alles ein bisschen schön, aber es war ziemlich schwierig.“ .....	287
4.1 Das Unternehmen .....	288
4.2 Kurzbiografie .....	288
4.3 Kindheit und Schule .....	289
4.4 Beruflicher Werdegang und wirtschaftliche Selbstständigkeit .....	293
4.5 Verselbstständigung .....	296
4.6 Transkulturalität .....	300
4.7 Zusammenfassung der biografischen Analyse .....	303
4.8 Netzwerkanalyse Alda Caneva .....	307
4.8.1 Zusammenfassung der Netzwerkanalyse .....	313
4.9 Geschlecht .....	314
4.10 Gesamtfazit .....	316
 Kapitel 5	
Goran Elibal: „Ich musste einfach etwas Neues machen.“ .....	325
5.1 Das Unternehmen .....	326
5.2 Kurzbiografie .....	327
5.3 Kindheit und Schule .....	328
5.4 Im Exil .....	331
5.5 Beruflicher Werdegang .....	333
5.6 Das (vorläufig) letzte Selbstständigkeitsprojekt .....	335
5.7 Die Selbstständigkeit als Bewältigung eines kritischen Lebensereignisses .....	337
5.8 Kosmopolitismus als innerer Reichtum .....	341
5.9 Rastlosigkeit als biografisches Element .....	344
5.10 Zusammenfassung der biografischen Analyse .....	346
5.11 Netzwerkanalyse Goran Elibal .....	348
5.11.1 Zusammenfassung der Netzwerkanalyse .....	354
5.12 Geschlecht .....	355
5.13 Gesamtfazit .....	358

<b>Kapitel 6</b>	
Vergleich der drei Einzelfälle anhand der Typenbildung .....	363
6.1 Formale Gemeinsamkeiten und Unterschiede .....	363
6.2 Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Interpretation .....	365
Schlussbetrachtung .....	369
Erarbeitete Themenfelder .....	369
Vorgehensweise .....	373
Hauptergebnisse .....	376
Ausblick .....	385
<b>Bibliografie</b> .....	391
<b>Anhang (Netzwerkfragebogen)</b> .....	415